

**Schriften zum Sozial- und Arbeitsrecht**

---

**Band 190**

# **Grundfragen des Arbeitszeitrechts**

**Von**

**Teemu Tietje**



**Duncker & Humblot · Berlin**

**TEEMU TIETJE**

## **Grundfragen des Arbeitszeitrechts**

**Schriften zum Sozial- und Arbeitsrecht**

**Band 190**

# Grundfragen des Arbeitszeitrechts

Von

Teemu Tietje



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Tietje, Teemu:**

Grundfragen des Arbeitszeitrechts /

Teemu Tietje. – Berlin : Duncker und Humblot, 2001

(Schriften zum Sozial- und Arbeitsrecht ; Bd. 190)

Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 1999

ISBN 3-428-10194-4

Alle Rechte vorbehalten

© 2001 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme: Selignow Verlagsservice, Berlin

Druck: Color-Druck Dorfi GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0582-0227

ISBN 3-428-10194-4

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit hat der Juristischen Fakultät der Georg-August-Universität zu Göttingen im Wintersemester 1999/2000 als Dissertation vorgelegen. Sie befindet sich überwiegend auf dem Stand vom September 1999, in Einzelfällen konnte Rechtsprechung und Literatur darüber hinaus berücksichtigt werden.

Zu Dank verpflichtet bin ich vor allem meinem Doktorvater Herrn *Professor Dr. Abbo Junker*, auf den auch die Anregung zu diesem Thema zurückgeht. Ohne seine immerwährende fördernde wie fordernde Anteilnahme wären Mut und Energie irgendwann versiegt. Die schnelle Korrektur der Arbeit habe ich in angenehmer Erinnerung. Herzlichen Dank schulde ich auch Herrn *Professor em. Dr. Dres. h. c. Franz Gamillscheg* für die zügige Erstellung der Zweitkorrektur und für von ihm erfahrene Unterstützung.

Entscheidenden Anteil daran, diese Arbeit anzufangen, durchzuhalten und abzuschließen hatte die solidarische Atmosphäre am Institut für Arbeitsrecht, Göttingen. Stellvertretend für viele, die mich regelmäßig aufmunterten, seien Frau *Dr. Anusch Barten*, Frau *Inge Bergmann* und Frau *Dr. Antje Brinkmann* genannt. Frau *Susanne Fracke*, Frau *Karla Kallauch*, Herr *Dr. Christoph Lerche*, Frau *Dr. Sylvia Schnelle* und Frau *Vera Sedlacek* haben mir darüber hinaus auch bei Korrekturarbeiten geholfen. Der Georg-August-Universität zu Göttingen danke ich für den gewährten Druckkostenzuschuß.

Nicht zu ermessen ist der Anteil meiner Eltern an dieser Arbeit. Ohne ihre stete und jahrelange Unterstützung wäre sie nicht denkbar gewesen. Ihnen möchte ich diese Seiten widmen.

Bremen, im Dezember 2000

*Teemu Tietje*



# Inhaltsübersicht

Einleitung .....	23
------------------	----

## *Erster Teil*

<b>Geschichte des allgemeinen Arbeitszeitrechts</b>	<b>27</b>
---	-----------

A. Die Entwicklung bis 1918 .....	27
B. Die Weimarer Republik .....	29
C. Die Zeit des Nationalsozialismus .....	41
D. Normierungsversuche der Nachkriegszeit .....	47
E. Das Arbeitszeitgesetz .....	50
F. Ergebnis .....	57

## *Zweiter Teil*

<b>Vorgaben</b>	<b>58</b>
-----------------	-----------

A. Die EG-Arbeitszeitrichtlinie .....	58
B. Die Urteile des BVerfG und des EuGH .....	72
C. Die Übereinkommen der IAO .....	72
D. Der Einigungsvertrag .....	74
E. Ergebnis .....	75

## *Dritter Teil*

<b>Arbeitszeit</b>	<b>76</b>
--------------------	-----------

A. Problemstellung .....	76
B. Arbeitsbereitschaft .....	78
C. Bereitschaftsdienst .....	93
D. Rufbereitschaft .....	102
E. Nebenpflichten .....	103
F. Ruhepausen .....	116
G. Ruhezeiten .....	126
H. Ergebnis .....	132
I. Die Verteilung der Arbeitszeit .....	136



*Vierter Teil***Besonderheiten der Nacht- und Schichtarbeit** 156

A. Die menschengerechte Gestaltung der Nacht- und Schichtarbeit .....	158
B. Das Umsetzungsverlangen nach § 6 Abs. 4 ArbZG .....	176
C. Der Nachtarbeitsausgleich .....	193

*Fünfter Teil***Die Arbeit an Sonn- und Feiertagen** 197

A. Der verfassungsrechtliche Rahmen .....	198
B. Das ArbZG im Gefüge des Feiertagsschutzes .....	219
C. Die subjektive Betriebsruhe .....	221
D. Schichtharmonisierung und objektive Betriebsruhe .....	224
E. Ausnahmen zum Beschäftigungsverbot .....	233
F. Ausgleich und Ausgestaltung der Sonn- und Feiertagsarbeit .....	262
G. Ergebnis .....	271

*Sechster Teil***Tarifvertragliche Abweichungsmöglichkeiten** 272

A. Verfassungsmäßigkeit tarifoffenen Gesetzesrechts .....	272
B. Die Rechtsnatur tarifoffenen Gesetzesrechts .....	273
C. Arbeitsschutzrechtliche Wirkung der Zulassungsnormen .....	277
D. Materiellrechtliche Wirkung der Zulassungsnormen .....	281
E. Nachwirkung der Zulassungsnormen .....	306
F. Übernahme durch Betriebsvereinbarung .....	312
G. Übernahme durch Arbeitsvertrag .....	350
H. Ergebnis .....	352

**Schlußbemerkung** 354**Literaturverzeichnis** 356**Sach- und Personenverzeichnis** 379

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	23
------------------	----

## *Erster Teil*

<b>Geschichte des allgemeinen Arbeitszeitrechts</b> .....	<b>27</b>
---	-----------

A. Die Entwicklung bis 1918 .....	27
B. Die Weimarer Republik .....	29
I. Die Einführung des Achtstundentages 1918/1919 .....	29
II. Die Arbeitszeitverordnung vom 17. November 1923 .....	32
III. Das Arbeitszeitnotgesetz vom 14. April 1927 .....	38
IV. Die weitere Entwicklung bis 1933 .....	40
C. Die Zeit des Nationalsozialismus .....	41
I. Die Umwälzung der Arbeitsbeziehungen .....	41
II. Die Arbeitszeitordnung von 1934 .....	43
III. Die Arbeitszeitordnung von 1938 .....	45
D. Normierungsversuche der Nachkriegszeit .....	47
E. Das Arbeitszeitgesetz .....	50
I. Zustandekommen .....	50
II. Die Zielsetzungen des § 1 ArbZG .....	51
1. Abschließender Charakter des § 1 ArbZG? .....	51
2. Gewichtung der Ziele in § 1 ArbZG .....	54
F. Ergebnis .....	57

## *Zweiter Teil*

<b>Vorgaben</b> .....	<b>58</b>
-----------------------	-----------

A. Die EG-Arbeitszeitrichtlinie .....	58
I. Vorgeschichte .....	59
II. Entstehung der Richtlinie .....	60
III. Wesentlicher Inhalt der Richtlinie .....	62
IV. Zwischenergebnis .....	66
V. Die Umsetzung der Richtlinie in deutsches Recht .....	67
B. Die Urteile des BVerfG und des EuGH .....	72
C. Die Übereinkommen der IAO .....	72
D. Der Einigungsvertrag .....	74
E. Ergebnis .....	75

*Dritter Teil*

	<b>Arbeitszeit</b>	<b>76</b>
A. Problemstellung .....		76
B. Arbeitsbereitschaft .....		78
I. Streitstand .....		78
1. Literatur .....		79
2. Rechtsprechung .....		82
II. Stellungnahme .....		83
1. Kriterium der Präsenz .....		84
2. Kriterium der Beanspruchung .....		85
3. Kriterium der Vollarbeit .....		89
4. Kriterium der Reizqualität .....		90
5. Zwischenergebnis .....		93
C. Bereitschaftsdienst .....		93
I. Meinungsstand .....		94
II. Bereitschaftsdienst als Arbeitszeit? .....		94
III. Rechtsnatur des Bereitschaftsdienstes .....		96
IV. Bereitschaftsdienst und häufige Inanspruchnahme .....		99
V. Umfeld während des Bereitschaftsdienstes .....		101
VI. Zwischenergebnis .....		101
D. Rufbereitschaft .....		102
E. Nebenpflichten .....		103
I. Wasch- und Umkleidezeiten .....		103
II. Reisezeiten .....		106
1. Meinungsstand .....		106
2. Vergleich mit Wegezeiten .....		107
3. Kriterium der Nähe zur Hauptleistung .....		108
4. Kriterium der Gestaltungsfreiheit .....		110
5. Insbesondere: Reisezeit im Pkw .....		112
III. Wegezeiten .....		113
1. Definition .....		113
2. Stellungnahme .....		113
3. Abweichende Fahrtwege .....		114
IV. Zwischenergebnis .....		116
F. Ruhepausen .....		116
I. Begriff der Ruhepause .....		117
II. Lage der Ruhepause .....		119
III. Dauer der Ruhepause .....		122
IV. Ruhepausen und Bereitschaftsdienste .....		123
1. Meinungsstand .....		123
2. Problemfälle .....		124
3. Analoge Anwendung des § 4 ArbZG .....		125
V. Zwischenergebnis .....		126
G. Ruhezeiten .....		126
I. Begriff der Ruhezeit .....		126
II. Ruhezeit und Ruhepause .....		128

III. Europarechtskonformität von § 5 ArbZG .....	129
IV. Wartezeiten und Betriebspausen .....	130
V. Zwischenergebnis .....	132
H. Ergebnis .....	132
I. Arbeitszeit und Zeitkategorien des ArbZG .....	133
II. Arbeitszeit und EG-Arbeitszeitrichtlinie .....	134
III. Arbeitsschutzrechtliche Anknüpfungsmomente des ArbZG .....	134
I. Die Verteilung der Arbeitszeit .....	136
I. Die maximale tägliche Höchstarbeitszeit .....	136
II. Der Ausgleich von Mehrarbeit .....	137
1. Die öffentlich-rechtliche Natur der Ausgleichsverpflichtung .....	138
2. Der Beginn des Ausgleichszeitraumes .....	140
a) Beginn durch Festlegung? .....	140
b) Beginn durch Mehrarbeit? .....	141
c) Beginn durch Mehrarbeit und Festlegung .....	144
d) Tag des Beginns .....	145
3. Das Ende des Ausgleichszeitraumes .....	147
4. Ergebnis .....	149
5. Die Qualität des Ausgleichszeitraumes .....	149
a) Arbeitsfreie Tage .....	150
b) Urlaubstage .....	150
(1) Urlaubszeiten und anderweitige Freistellung .....	151
(2) Subsidiarität des Freistellungsanspruchs nach § 3 ArbZG .....	152
c) Krankheitstage .....	154
d) Ergebnis .....	155

#### *Vierter Teil*

### **Besonderheiten der Nacht- und Schichtarbeit**

156

A. Die menschengerechte Gestaltung der Nacht- und Schichtarbeit .....	158
I. Begriff der Nacht- und Schichtarbeit .....	158
1. Nachtarbeit und Nachtarbeitnehmer .....	158
a) Ausmaß der Wechselschicht nach § 2 Abs. 5 Nr. 1 ArbZG .....	159
b) Zeitpunkt der Eigenschaft Nachtarbeitnehmer .....	160
2. Schichtarbeit .....	161
II. Die gesicherten arbeitswissenschaftlichen Erkenntnisse .....	164
1. Die Rechtsnatur von § 6 Abs. 1 ArbZG .....	164
2. § 6 Abs. 1 ArbZG als offene Verweisung .....	165
3. Begriff der Arbeitswissenschaft .....	166
4. Gesicherheit der Erkenntnisse .....	167
5. Menschengerechte Gestaltung der Arbeit .....	169
III. Inhalt der Arbeitgeberpflicht aus § 6 Abs. 1 ArbZG .....	169
1. Pauschalität der arbeitswissenschaftlichen Empfehlungen .....	170
2. Betriebliche Vorgaben .....	171
IV. Die Rechtsstellung des Arbeitnehmers .....	172
1. Zurückbehaltungsrecht .....	173

2. Anhörungsrecht .....	174
3. Wegfall der Arbeitspflicht .....	174
V. Ergebnis .....	175
B. Das Umsetzungsverlangen nach § 6 Abs. 4 ArbZG .....	176
I. Die Parallele zu § 315 BGB .....	177
II. Die Existenz eines Tagarbeitsplatzes .....	177
III. Die Parallele zu § 1 Abs. 2 S. 1 KSchG .....	180
IV. Die Parallele zu § 7 Abs. 1 BUrlG .....	182
V. Die Parallele zu § 2 KSchG .....	183
1. Strukturgleichheit der Rechtsgüterkollision .....	183
2. Die Umsetzung im Mehrpersonenverhältnis .....	187
a) Einzelbetrachtung .....	187
b) Gesamtbetrachtung .....	189
3. Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz .....	191
VI. Ergebnis .....	193
C. Der Nachtarbeitsausgleich .....	193

### *Fünfter Teil*

## **Die Arbeit an Sonn- und Feiertagen** 197

A. Der verfassungsrechtliche Rahmen .....	198
I. Literatur .....	199
1. Weite Interpretationen von Art. 139 WRV .....	199
2. Weite Interpretationen unter Betonung des Wortlautes .....	200
3. Enge Interpretationen von Art. 139 WRV .....	201
II. Rechtsprechung .....	202
III. Stellungnahme .....	204
1. Inhalt des Art. 140 GG i. V. m. Art. 139 WRV .....	204
2. Feiertagsschutz und Grundrechte .....	207
a) Feiertagsschutz als vernünftige Erwägung des Allgemeinwohls .....	207
b) Kernbereich und Verhältnismäßigkeitsprinzip .....	209
c) Schlußfolgerungen .....	212
3. Ausnahmen zur Freizeitgestaltung .....	212
a) Kriterien des Bundesverwaltungsgerichtes .....	213
b) Zeitlicher und räumlicher Zusammenhang .....	213
c) Typisch werktägliche Tätigkeit .....	215
d) Freizeitgewerbe .....	216
e) Zwischenergebnis .....	217
4. Ausnahmen aus wirtschaftlich-technischen Gründen .....	217
B. Das ArbZG im Gefüge des Feiertagsschutzes .....	219
C. Die subjektive Betriebsruhe .....	221
D. Schichtharmonisierung und objektive Betriebsruhe .....	224
I. Historische Motivlage .....	225
II. Wortlaut und Systematik .....	227
III. Regelmäßigkeit der Tag- und Nachtschicht .....	231
E. Ausnahmen zum Beschäftigungsverbot .....	233

I. Ausmaß der Sonn- und Feiertagsbeschäftigung .....	234
II. Verfassungsmäßigkeit der Regelungen im Einzelnen .....	236
1. Ausnahmen nach § 10 Abs. 1 ArbZG .....	236
a) System der Ausnahmen .....	236
b) Reichweite von § 10 Abs. 1 Einleitungssatz ArbZG .....	239
c) Verfassungsmäßigkeit der Ausnahmen .....	240
2. Ausnahmen nach § 10 Abs. 2 ArbZG .....	246
a) Tatbestand .....	246
b) Analoge Anwendung des § 10 Abs. 2 ArbZG .....	247
c) Verfassungsmäßigkeit .....	249
3. Ausnahmen nach § 10 Abs. 4 ArbZG .....	250
4. Ausnahmen nach § 13 Abs. 1 Nr. 2 ArbZG .....	250
5. Ausnahmen nach § 13 Abs. 4 ArbZG .....	252
6. Ausnahmen nach § 13 Abs. 5 ArbZG .....	253
a) Tatbestand .....	253
b) Verfassungsmäßigkeit des § 13 Abs. 5 ArbZG .....	258
7. Ausnahmen nach § 14 Abs. 1 ArbZG .....	261
III. Ergebnis .....	262
F. Ausgleich und Ausgestaltung der Sonn- und Feiertagsarbeit .....	262
I. Minimalschutz des Sonntages .....	263
II. Wöchentliche Grenzen der Sonntagsbeschäftigung .....	265
1. Wortlautauslegung .....	266
2. Teleologische und systematische Auslegung .....	267
III. Der Sonntagsausgleich .....	268
IV. Ergebnis .....	271
G. Ergebnis .....	271

### *Sechster Teil*

#### **Tarifvertragliche Abweichungsmöglichkeiten**

272

A. Verfassungsmäßigkeit tarifoffenen Gesetzesrechts .....	272
B. Die Rechtsnatur tarifoffenen Gesetzesrechts .....	273
I. Öffentlich-rechtliche Theorie .....	274
II. Privatrechtliche Theorie .....	275
III. Stellungnahme .....	275
C. Arbeitsschutzrechtliche Wirkung der Zulassungsnormen .....	277
I. Meinungsstand .....	277
II. Stellungnahme .....	278
1. Betriebsnorm .....	278
2. Reichweite des Gesetzes .....	279
D. Materiellrechtliche Wirkung der Zulassungsnormen .....	281
I. Materielle Reichweite und nichtorganisierte Arbeitnehmer .....	282
1. Fehlende arbeitsvertragliche Regelung .....	282
2. Überschreitende arbeitsvertragliche Regelung .....	282
3. Günstigere arbeitsvertragliche Regelung .....	283
II. Tarifnormen als Betriebsnormen .....	285

1. Begriff der Betriebsnorm .....	286
a) Historischer Ausgangspunkt .....	286
b) Bundesarbeitsgericht .....	287
c) Literatur .....	289
(1) Die Ableitung aus dem Wort ‚Betrieb‘ .....	289
(2) Die Ableitung aus dem betrieblichen Rechtsverhältnis .....	290
(3) Betriebsnormen als Betriebsverfassungskompetenz .....	291
(4) Die Ableitung aus der betrieblichen Mitbestimmung .....	291
(5) Effektivität, Interessenausgleich und Gleichbehandlung als Leitgedanken .....	293
d) Zwischenergebnis .....	294
2. Das Legitimationserfordernis tariflicher Drittwirkung .....	295
3. Effektivitätserfordernis .....	298
a) Bezugnahme des Tarifvertrages als milderes Mittel .....	299
b) Verfassungsrechtliche Schutzdichte .....	299
4. Ungleichbehandlung .....	301
a) Ausmaß der Ungleichbehandlung .....	302
b) Anforderungen an die arbeitsvertragliche Verweisung .....	302
c) Zwischenergebnis .....	304
5. Gemeinwohlverfölgung .....	304
III. Ergebnis .....	305
E. Nachwirkung der Zulassungsnormen .....	306
I. Arbeitsschutzrechtliche Nachwirkung .....	306
1. Schrifttum .....	306
2. Bundesarbeitsgericht .....	307
3. Stellungnahme .....	308
a) Ansicht des Bundesarbeitsgerichts .....	308
b) Ansicht des Schrifttums .....	310
II. Materielle Nachwirkung .....	311
III. Ergebnis .....	312
F. Übernahme durch Betriebsvereinbarung .....	312
I. Arbeitsschutzrechtliche Wirkung .....	313
1. Doppelbedingung .....	314
2. Verfassungsmäßigkeit .....	314
II. Materiellrechtliche Wirkung .....	315
1. Meinungsstand .....	315
2. Eigene und abgeleitete Kompetenz .....	316
a) Öffnungsklausel .....	317
b) Bestimmungsklauseln .....	318
c) Abgrenzung .....	318
3. Regelungsmacht aus abgeleiteter Kompetenz .....	319
4. Regelungsmacht aus eigener Kompetenz .....	320
a) Meinungsstand .....	321
(1) Umfassende Regelungsmacht .....	321
(2) Begrenzte Regelungsmacht .....	322
b) Stellungnahme .....	322
(1) Regelungsmacht aus § 88 BetrVG .....	322

(2) Regelungsmacht aus § 77 Abs. 3 und 4 BetrVG .....	323
(3) Legitimation betrieblicher Rechtssetzung .....	324
(4) Regelungsmacht aus § 87 Abs. 1 Nr. 3 BetrVG .....	327
(a) § 87 Abs. 1 Nr. 3 BetrVG als Kompetenznorm .....	328
(b) Günstigkeitsprinzip als Schranke .....	328
(c) Fehlende Veränderung des Synallagmas .....	329
(d) § 87 Abs. 1 Nr. 3 ArbZG als Beschränkung von Gestaltungs- rechten .....	330
(e) Eingriffsbefugnis als Teilhabe .....	331
(f) Praktikabilitätsargument .....	333
(g) Zwischenergebnis .....	335
(5) Regelungsmacht aus §§ 7 und 12 ArbZG .....	335
(a) Praktikabilitätsargument .....	336
(b) Erst-Recht-Schluß aus § 7 Abs. 3 S. 1 ArbZG .....	336
(6) Zwischenergebnis .....	338
5. Ausmaß einer Öffnungsklausel .....	338
6. Erweiterung von Mitbestimmungsrechten .....	340
III. Insb.: § 7 Abs. 3 S. 1 ArbZG .....	342
1. Die abweichende tarifvertragliche Regelung .....	343
a) Wortlaut und Motive .....	343
b) Teleologie .....	344
c) Systematik .....	345
d) Verfassungsrecht .....	345
e) Zwischenergebnis .....	346
2. Tarifautonomie .....	346
IV. Insb.: § 7 Abs. 3 S. 2 ArbZG .....	348
1. Öffnungsklausel .....	348
2. Bestimmungsklausel .....	349
3. Tarifautonomie .....	350
G. Übernahme durch Arbeitsvertrag .....	350
H. Ergebnis .....	352
 Schlußbemerkung .....	 354
 Literaturverzeichnis .....	 356
 Sach- und Personenverzeichnis .....	 379



## Abkürzungsverzeichnis

Literaturangaben sind aufgenommen, soweit Namen abgekürzt zitiert oder das Werk im Text abweichend von der Einordnung im Literaturverzeichnis benannt wurde.

a. A.	andere(r) Ansicht
a. a. O.	am angegebenen Ort (kurz zuvor bereits zitierte Fundstelle)
a. E.	am Ende
a. F.	alte Fassung
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für civilistische Praxis (Zeitschrift)
ADGB	Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund
AG	Aktiengesellschaft/Amtsgericht
AiB	Arbeitsrecht im Betrieb (Zeitschrift)
Alt.	Alternative
Amtl. Teil	Amtlicher Teil
AngAZVO	Angestelltenarbeitszeitverordnung
Anm.	Anmerkung
AOG	Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit (Arbeitsordnungsgesetz)
AöR	Archiv öffentlichen Rechts (Zeitschrift)
AP	Arbeitsrechtliche Praxis (Urteilssammlung)
Arbeitsschutz	Arbeitsschutz, Fachbeilage des Bundesarbeitsblattes (bis 1978)
AR-Blattei (SD)	Arbeitsrecht-Blattei (Systematische Darstellung)
ArbR	Arbeitsrecht (auch Zeitschrift, bis 1932)
ArbSchG	Arbeitsschutzgesetz
ArbStättV	Arbeitsstättenverordnung
ArbuR	Arbeit und Recht (Zeitschrift)
ArbZG	Arbeitszeitgesetz
ArbZRG	Arbeitszeitrechtsgesetz
ARS	Arbeitsrechts-Sammlung (Samlung arbeitsrechtlicher Entscheidungen, bis 1944)
Art.	Artikel (Singular)
Artt.	Artikel (Plural)
AuA	Arbeit und Arbeitsrecht (Zeitschrift)
AznotG	Arbeitszeitnotgesetz
AZO	Arbeitszeitordnung
AZVO	Arbeitszeitverordnung
BABl.	Bundesarbeitsblatt
BAG	Bundesarbeitsgericht

BAT	Bundesangestelltentarif
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BB	Betriebs-Berater (Zeitschrift)
BBergG	Bundesberggesetz
Bd.	Band
BDA	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
BdGesfVölkR	Berichte der Gesellschaft für Völkerrecht (Zeitschrift)
Begr.	Begründer
BeschFG	Gesetz über arbeitsrechtliche Vorschriften der Beschäftigungsförderung (Beschäftigungsförderungsgesetz)
Beschl.	Beschluß
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz von 1972
BetrVG 1952	Betriebsverfassungsgesetz von 1952
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BK	<i>Dolzer u. a. (Hrsg.), Bonner Kommentar zum Grundgesetz (vgl. Literaturverzeichnis)</i>
BKVO	Berufskrankheitenverordnung
BMA	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BR-DS	Bundesratsdrucksache
BT-DS	Bundestagsdrucksache
BUrlG	Bundesurlaubsgesetz
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
<i>C/C/F/K</i>	<i>Colquhoun u. a., Shiftwork (vgl. Literaturverzeichnis)</i>
CDU	Christlich-Demokratische Union
CSU	Christlich-Soziale Union
d. h.	das heißt
DAF	Deutsche Arbeitsfront
DAR	Deutsches Arbeitsrecht (Zeitschrift, bis 1944)
DB	Der Betrieb (Zeitschrift)
DDP	Deutsche Demokratische Partei
ders.	derselbe
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
dies.	dieselbe
Diss.	Dissertation
<i>D/K/K</i>	<i>Däubler u. a., Betriebsverfassungsgesetz (vgl. Literaturverzeichnis)</i>
DNVP	Deutschnationale Volkspartei
DÖV	Die öffentliche Verwaltung (Zeitschrift)
DRdA	Das Recht der Arbeit (österreichische Zeitschrift)
Dr. Soc.	Droit Social (französische Zeitschrift)
DS	Drucksache

dt.	deutsch(es)
Duden	<i>Drosdowski, Günther</i> (Hrsg.): Das große Wörterbuch der deutschen Sprache (vgl. Literaturverzeichnis)
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt (Zeitschrift)
DVO	Durchführungsverordnung
DVP	Deutsche Volkspartei
E	Entscheidungssammlung
EArbZG	Entwurf des Arbeitszeitgesetzes
EAS	Europäisches Arbeits- und Sozialrecht (Loseblattwerk)
EFZG	Entgeltfortzahlungsgesetz
EG	Europäische Gemeinschaft
EG-Abl.	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
Einl.	Einleitung
endg.	endgültig
ErfK/Bearbeiter	<i>Dieterich u. a.</i> (Hrsg.), Erfurter Kommentar zum Arbeitsrecht (vgl. Literaturverzeichnis)
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuR	Europarecht (Zeitschrift)
EuropaR	Europarecht
Ev. Staatslexikon	<i>Herzog, Roman u. a.</i> (Hrsg.), Evangelisches Staatslexikon (vgl. Literaturverzeichnis)
EWG-Vertrag	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
EZA	Entscheidungssammlung zum Arbeitsrecht
f.	folgende (Seite)
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FDP	Freie Demokratische Partei
Feiertagsgesetz NW	Feiertagsgesetz Nordrhein-Westfalen
ff.	folgende (Seiten)
F/K/H/E	<i>Fitting u. a.</i> , Betriebsverfassungsgesetz (vgl. Literaturverzeichnis)
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
GefStoffVO	Gefahrstoffverordnung
GewArch	Gewerbearchiv (Zeitschrift)
GewO	Gewerbeordnung
GG	Grundgesetz
GK-BetrVG/Bearbeiter	<i>Fabricius u. a.</i> , Gemeinschaftskommentar zum Betriebsverfassungsgesetz (vgl. Literaturverzeichnis)
GK-BUrlG/Bearbeiter	<i>Stahlhacke u. a.</i> , Gemeinschaftskommentar zum Bundesurlaubsgesetz (vgl. Literaturverzeichnis)

GK-TzA/Bearbeiter	<i>Becker</i> (Gesamtredaktion), Gemeinschaftskommentar zum Teilzeitarbeitsrecht (vgl. Literaturverzeichnis)
GS	Großer Senat (Aktenzeichen)
HdbStKirchR	<i>Friesenhahn</i> u. a. (Hrsg.), Handbuch des Staatskirchenrechts 1. Auflage; <i>Listl</i> , Joseph u. a. (Hrsg.), Handbuch des Staatskirchenrechts 2. Auflage, (vgl. Literaturverzeichnis)
HdbStR	<i>Isensee</i> u. a., Handbuch des Staatsrechts (vgl. Literaturverzeichnis)
h. M.	herrschende Meinung
H/S/G	<i>Hess</i> u. a., Betriebsverfassungsgesetz (vgl. Literaturverzeichnis)
Hrsg.	Herausgeber
HS.	Halbsatz
<i>Hueck/v. Hoyningen Huene</i> , KSchG	<i>Hoyningen-Huene</i> u. a., Kündigungsschutzgesetz (vgl. Literaturverzeichnis).
IAO	Internationale Arbeitsorganisation
i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel
i. E.	im Ergebnis
IPR	Internationales Privatrecht
i. S. d.	im Sinne des/der
i. S. v.	im Sinne vom/von
i. V. m.	in Verbindung mit
JArbSchG	Jugendarbeitsschutzgesetz
<i>Junker</i> u. a., Flexibilisierung	<i>Rieder</i> (Hrsg.), Die Zukunft der Arbeitswelt (vgl. Literaturverzeichnis)
JuS	Juristische Schulung (Zeitschrift)
JW	Juristische Wochenschrift (Zeitschrift, bis 1939)
JZ	Juristenzeitung
KassHandb/Bearbeiter	<i>Leinemann</i> (Hrsg.), Kasseler Handbuch zum Arbeitsrecht (vgl. Literaturverzeichnis)
KOM	Dokumente der EG-Kommission
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KR-Bearbeiter	<i>Etzel</i> (Gesamtredaktion), Gemeinschaftskommentar zum Kündigungsschutzgesetz (vgl. Literaturverzeichnis)
KSchG	Kündigungsschutzgesetz
LAG	Landesarbeitsgericht
LAGE	Entscheidungen der Landesarbeitsgerichte(Urteilssammlung)
MünchArbR-Bearbeiter	<i>Richardi</i> u. a. (Hrsg.), Münchener Handbuch zum Arbeitsrecht (vgl. Literaturverzeichnis)

MünchKomm-Bearbeiter      *Rebmann* u. a. (Hrsg.), Münchener Kommentar zum BGB (vgl. Literaturverzeichnis)

n. F.	neue Fassung
NFeiertagsG	Niedersächsisches Feiertagsgesetz
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
NJW-RR	Rechtsprechungsreport der Neuen Juristischen Wochenschrift
NotVO	Notverordnung
Nr(n).	Nummer(n)
n. veröffl.	nicht veröffentlicht
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZA-RR	Rechtsprechungsreport der Neuen Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZfA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht (bis 1933)
o.	oben
OLG	Oberlandesgericht
OVG	Oberverwaltungsgericht
Pr. Ges. Slg	Preußische Gesetzessammlung
RABl.	Reichsarbeitsblatt
RAG	Reichsarbeitsgericht
RdA	Recht der Arbeit (Zeitschrift)
RDI	Reichsverband/-stand der deutschen Industrie
RDV	Recht der Datenverarbeitung (Zeitschrift)
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft (Zeitschrift)
Rnr.	Randnummer
Rnm.	Randnummern
Rs.	Rechtssache (in Aktenzeichen)
S.	Seite, Satz
s.	siehe
s. a.	siehe auch
SAE	Sammlung Arbeitsrechtlicher Entscheidungen (Zeitschrift)
SchlVO	Schlichtungsverordnung
SeemG	Seemannsgesetz
SGB	Sozialgesetzbuch
Slg.	Sammlung (Entscheidungssammlung des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaften)
SozFort	Sozialer Fortschritt (Zeitschrift)
Sp.	Spalte
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
StaatsR	Staatsrecht
StB	Stenographische Berichte
StVO	Straßenverkehrsordnung
SZ	Süddeutsche Zeitung

TVG	Tarifvertragsgesetz
TVVO	Tarifvertragsverordnung
Tz.	Teilziffer
TzBfG	Teilzeit- und Befristungsgesetz
u.	unten
u. a.	und andere, unter anderem
Urt.	Urteil
v.	vom
Verf.	Verfassung
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
VOen	Verordnungen
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
WRV	Weimarer Reichsverfassung
WSI-Mitteilungen	Monatszeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts in der Hans-Böckler-Stiftung
z. B.	zum Beispiel
ZBR	Zeitschrift für Beamtenrecht
ZfA	Zeitschrift für Arbeitsrecht
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung
ZPO	Zivilprozeßordnung
ZTR	Zeitschrift für Tarifrecht

Im übrigen entsprechen die verwendeten Abkürzungen den Empfehlungen bei *Kirchner*, Hildebert: Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache (4. Auflage), Berlin 1993.



## Einleitung

*Wilhelm Herschel* war „erschrocken“.<sup>1</sup> Als der Nestor des deutschen Arbeitsrechts kurz nach dem allgemeinen Zusammenbruch im Jahr 1946 seine Stellung als Ministerialdirektor im Zentralamt für Arbeit antrat, erschien ihm der juristische Nachholbedarf im Bereich des Arbeitsschutzes erheblich. Eine Domäne der Techniker habe sich herausgebildet, der Jurist, so *Herschel*, sei hier nicht selten unerwünscht.<sup>2</sup> Ist ein solcher Skeptizismus heute noch zeitgemäß, bedarf das Arbeitschutzrecht noch einer eingehenden juristischen Betrachtung?

Das Arbeitszeitrecht, dem diese Arbeit gewidmet ist, stellt einen Teil des Arbeitsschutzrechts dar, wenn auch einen besonderen. Wie keine anderen Gesetze, strukturieren die Arbeitszeitgesetze unmittelbar den Umfang der Arbeitspflicht, der zentralen Hauptpflicht des Arbeitnehmers. Dennoch gerät das öffentlich-rechtliche Arbeitszeitrecht mit seiner zentralen Kodifikation dem ArbZG nur selten ans Licht der Öffentlichkeit. Der Umfang der Arbeitsleistung wird in erster Linie in Tarifverträgen festgelegt, Gerichtsentscheidungen ergehen vor allem zu Vergütungsfragen, derer sich das ArbZG, von § 6 Abs. 5 abgesehen, enthält.<sup>3</sup> Die verbreiteten Klagen über das veraltete Arbeitszeitrecht sind weitgehend verstummt, seit das ArbZG im Jahre 1994 seinen Vorgänger, die Arbeitszeitordnung (AZO) ablöste.

In dieser Situation läge es nahe, sich zurückzulehnen und über den Erfolg zu freuen: Wo über Arbeitsschutzfragen nicht gestritten wird, scheint die Einhaltung der Bestimmungen gesichert und durch tarifliche und vertragliche Bestimmungen längst überboten. Ein solcher Schluß wäre freilich voreilig. Daß die Bestimmungen des ArbZG nicht überall eingehalten werden, ist kein Geheimnis. In vielen Fällen, wie den zwingenden Ruhezeiten, stößt sich die Praxis am Gesetz. Es wäre eine eigene Arbeit wert, die Umsetzungsdefizite des ArbZG, des JArbSchG und anderer Schutzgesetze umfassend herauszuarbeiten.

Wo die Arbeitsparteien bis an die Grenzen des ArbZG und darüber hinaus gehen, bleibt die Frage von zentraler Wichtigkeit, welche Anforderungen das Gesetz stellt. Die juristischen Fragen des Arbeitszeitrechts sind jedoch keineswegs so eingehend geklärt, wie es wohl auch *Herschel* vorschwebte. Selbst dort wo das ArbZG, wie im Bereich der Arbeitszeitbestimmung, kaum von der AZO abgewichen ist, bleibt vie-

---

<sup>1</sup> *Herschel*, RdA 1978 S. 69.

<sup>2</sup> *Herschel*, RdA 1978 S. 69.

<sup>3</sup> Bezeichnenderweise sind zu § 6 Abs. 5 ArbZG bereits einige Gerichtsentscheidungen ergangen, vgl. LAG Schleswig-Holstein Urt. v. 21.1.97 – 1 Sa 467/96 – NZA-RR 1998 S. 200; BAG Beschl. v. 26.8.97 – 1 ABR 16/97 – AP Nr. 74 zu § 87 BetrVG 1972 Arbeitszeit.



les offen. Die Arbeitswelt verändert sich. Zunehmend wird auf zentrale Betriebsstätten verzichtet und die Anbindung des Arbeitnehmers durch Mittel der Telekommunikation ersetzt. Arbeit wird vermehrt bis in die Wohnung des Arbeitnehmers verlagert.

Bereitschaftszeiten nehmen zu, bei denen der Arbeitnehmer sich im eigenen Umfeld bewegt, aber auf Abruf arbeitsvertraglichen Pflichten nachkommen muß. Arbeit wird also nicht mehr notwendig als Block geleistet, sondern kann vielfältig unterbrochen sein. Bedenklich ist es, wenn dennoch – etwa im Bereich der Arbeitsbereitschaft – vor allem die Übereinstimmung besteht, daß es keine rechtliche Übereinstimmung gibt.<sup>4</sup> Auch die bei flexiblen Arbeitsformen auftretenden Fahrtzeiten aller Art bleiben in ihrer arbeitszeitrechtliche Einordnung oft unklar. Eine jahrzehntelang bekannte Erscheinung sind auch die Möglichkeiten, durch Tarifrecht von Arbeitszeitnormen abzuweichen. Dennoch bereitet es Probleme, die genaue Reichweite dieser Tarifnormen zu bestimmen.<sup>5</sup>

Neben der Aufnahme überkommener Normen hat das ArbZG der Rechtspraxis eine Reihe von Neuregelungen verschafft. Die tariflichen Abweichungsmöglichkeiten der §§ 7 und 12 ArbZG wurden durch betriebliche flankiert. § 6 ArbZG hat neue Anforderungen für die Nacht- und Schichtarbeit aufgestellt und diese durch einen Umsetzungsanspruch des Nachtarbeitnehmers ergänzt. Das Verbot der Sonntagsarbeit ist überwiegend neu geregelt und mit neuen Ausnahmebestimmungen versehen, der Verteilung der Arbeitszeit ein weit größerer Rahmen eingeräumt worden. Viele Stimmen in der Literatur haben sich seit 1994 der Erörterung des Gesetzes angenommen.<sup>6</sup> Dennoch bleiben dem Rechtsanwender noch oft Zweifel, will er diese Neuregelungen in Anspruch nehmen.

Die Beispiele mögen zeigen, daß die Erschließung des ArbZG auch sechs Jahre nach seinem Erlaß keineswegs abgeschlossen ist. In einer Zeit, in der hochflexible Arbeits- und Arbeitszeitmodelle die Entwicklung prägen bleibt es wichtig, die Möglichkeiten und Grenzen des ArbZG präzise aufzuzeigen. Anderenfalls droht die angestrebte Flexibilität in einen Freibrief zum gesundheitlichen Raubbau umzuschlagen. Diese Arbeit versteht sich als Versuch, diesen beiden auch im ArbZG verankerten Spannungspolen Flexibilität und Gesundheitsschutz näher zu kommen und sie angemessen und durch möglichst weitgehende Rechtsklarheit zu versöhnen.

Die Flut der Fragestellungen zum Arbeitszeitrecht läßt sich jedoch nicht in einer Arbeit aufnehmen. Das ArbZG steht in einem Beziehungsgeflecht mit parallelen

<sup>4</sup> Vgl. *Baack/Deutsch*, § 2 Rnr. 33; *Gitter*, ZfA 1983 S. 275 (293 f.); *Zmarzlik/Anzinger*, § 2 Rnr. 18.

<sup>5</sup> Dazu zuletzt *Schliemann*, FS Schaub S. 675 (684 ff.).

<sup>6</sup> Vgl. nur die umfangreicheren Kommentierungen zum ArbZG von *Baack/Deutsch*, ArbZG; *Buschmann/Ulber*, ArbZG; *Zmarzlik/Anzinger*, ArbZG und die Kommentierung von *Schliemann*, in: *Schliemann/Förster/Meyer*, Arbeitszeitrecht bzw. im Kasseler Handbuch zum Arbeitsrecht Bd. I Nr. 2.5.

vergütungsrechtlichen Regelungen, mit der betrieblichen Mitbestimmung und dem verwaltungs- und strafrechtlichen Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Aufsichtsbehörde. Diese Bereiche müssen in der vorliegenden Erörterung überwiegend zurückstehen. Um Grundfragen des Arbeitszeitrechts erörtern zu können, konzentriert sich die Arbeit auf das ArbZG, das prinzipiell für alle Arbeitnehmer gilt, auch für Jugendliche, werdende und stillende Mütter, soweit das JArsSchG und das MSchuG keine spezielleren Bestimmungen vorsehen. Diese Arbeit versucht, die vier folgenden zentralen Fragestellungen zu beantworten, an denen sich auch der Aufbau der Darstellung orientiert:

- *Was ist Arbeitszeit?* Um diese Frage zu klären ist es unumgänglich, die verschiedenen Zeitkategorien des ArbZG zu erörtern und Kriterien für ihre Abgrenzung zu entwickeln. Die Begriffe Arbeitsbereitschaft, Bereitschaftsdienst, Rufbereitschaft, Ruhepause und Ruhezeit werden deshalb in diesem Teil einer Analyse unterzogen und versucht, ein in sich verträgliches System dieser Zeiten zu entwickeln. In einem zweiten Abschnitt soll untersucht werden, welche Grenzen für die flexible Verteilung der Arbeitszeit bestehen.
- *Welche Anforderungen bringen die neuen Regeln der Nacht- und Schichtarbeit?* Schon § 6 Abs. 1 ArbZG als ebenso zentrale wie vage formulierte Einstiegsnorm zur Nacht- und Schichtarbeit läßt viele Zweifel aufkommen. Neben der Erörterung dieser Bestimmung beschäftigt sich dieser Teil der Arbeit mit dem Umsetzungsanspruch des Nachtarbeitnehmers nach § 6 Abs. 4 ArbZG und dessen Ausgleichsanspruch nach § 6 Abs. 5 ArbZG.
- *Welchen Grenzen unterliegt die Arbeit an Sonn- und Feiertagen?* Die Arbeit an Sonn- und Feiertagen wird von Teilen der Gesellschaft immer deutlicher gefordert. Hier soll untersucht werden, welche Grenzen das Grundgesetz diesen Bestrebungen setzt und ob das ArbZG den verfassungsrechtlichen Vorgaben entspricht.
- *Wie vollziehen sich die tarifvertraglichen und betrieblichen Abweichungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer und Arbeitgeber?* Die tarifvertraglichen Abweichungsmöglichkeiten der §§ 7 und 12 ArbZG sind hier zunächst in ihrer dogmatischen Konstruktion zu analysieren. Danach kann die praxisrelevante Frage beantwortet werden, wie und welche betrieblichen Arbeitnehmer durch entsprechende Tarifnormen erfaßt werden und inwieweit die Leistungspflichten im Arbeitsverhältnis den erweiterten Möglichkeiten folgen. Dieselben Fragen werden für die subsidiären im ArbZG vorgesehenen Regelungsmittel, die Betriebsvereinbarung und den Einzelarbeitsvertrag zu beantworten sein.

Zur Beantwortung der dargestellten Fragen wäre es unzureichend, nur die Normen des ArbZG zu analysieren. Das Gesetz verflechtet, wie angedeutet, in interessanter Weise traditionsreiche Bestimmungen, die bis auf das Jahr 1891 zurückgehen, mit gänzlich neuen Rechtsnormen. Um diesen historischen Zusammenhang und seine Brüche aufzuhellen, soll zunächst im ersten Teil der Arbeit die geschicht-